

Maßnahmenempfehlung Lebensraumtyp 4030 – Trockene Heiden

1. Grundbedingungen für die Ausbildung des Lebensraumtyps

Von Zwergsträuchern geprägter Lebensraumtyp auf zumeist trockenen bis frischen, nährstoff- und basenarmen Standorten. Diese können über Sandböden, flachgründigen Böden über Fels oder an Mooren ausgebildet sein. Grundvoraussetzung für die Ausbildung des Lebensraumtyps ist, dass zumindest partiell Zwergsträucher der Gattungen *Vaccinium*, *Calluna* oder *Genista* zur Dominanz gelangen. Der Lebensraumtyp ist als Ersatzgesellschaft potenzieller Waldgesellschaften auf nährstoffarme und saure Bodenverhältnisse angewiesen und bedarf einer periodischen – mitunter auch nur in großen zeitlichen Abständen durchgeführten – Nutzung oder Pflege. Solche Bedingungen finden sich auf klimatischen und edaphischen Sonderstandorten wie Kuppenlagen, am Rande von Vernässungsbereichen oder über extrem nährstoffarmen und sauren Sanden.

2. Standardpflege oder –bewirtschaftung

Vorschlag automatischer Maßnahmenzuordnung insbes. für neu erfasste Flächen:

Ausbildung*	SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste	Bezeichnung Maßnahmereferenz
1	2.01.15.03	Beweidung
2	2.01.15.05	Keine regelmäßige Nutzung/Pflege
3	2.01.15.04	Alternativ Mahd und/oder Beweidung
1, 3	2.01.17.01	Nur Schafe/Ziegen
1, 3	2.01.18.09	Keine Vorgabe zum frühesten Nutzungs-/Pflegetermin
3	2.01.16.06	Keine Vorgabe zur Form der Mahd
3	2.01.22.07	Mahd bei Bedarf in mehrjährigen Abständen
	2.01.19.01	Keine N-Düngung
	2.01.20.01	Keine Grunddüngung
	2.01.21.01	Keine Grünlandkalkung
	3.01.02	Keine Gehölzpflanzungen
1, 3	3.01.06	Keine Zufütterung bei Weidetieren
	3.03.03	Kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (ggf. <i>Ausnahmen</i>)

Ausbildung*	SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste	Bezeichnung Maßnahmereferenz
		erläutern)

* 1 - Sandheide des Tieflandes

2 - Felsheide

3 - Bergheide

ohne Angabe: betrifft alle Ausbildungen 1-3

3. Maßnahmeregeln („Wenn-Dann-Maßnahmen“)

Bedingung/Voraussetzung	Bewertungsparameter*	Maßnahme mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste
	Beeinträchtigungen durch Eintrag anderer Stoffe/Müllablagerung	Beseitigung von Ablagerungen (Schnittgut, Holz, Müll, Kirsungen etc.) (1.03)
	Beeinträchtigungen durch Neophyten	Beseitigung krautiger/grasartiger Konkurrenzpflanzen/Neophyten (1.02)
Beeinträchtigung von Heideflächen durch Gehölzaufwuchs	Beeinträchtigungen durch Beschattung	Auslichten dichter Gehölzbestände/Entfernung bestimmter Gehölze (2.03.01.07)
Störung sensibler Bereiche durch erhöhte Aktivität	Beeinträchtigungen durch Begängnis, Frequentierung	Besucherlenkung/Regelung der Freizeitnutzung (Sport, Zelten, Angeln, Bootfahren etc.) (3.03.02)
Aufforstungen in bestehenden Heideflächen	Beeinträchtigungen durch Aufforstung	Gehölzentfernung einmalig/Rodung (1.01.01)
	Strukturparameter Altersklassen der Zwergstraucharten, Vorkommen von Jungpflanzen	Schaffung kleinflächiger vegetationsoffener Bereiche (2.01.11)
	Beeinträchtigungen durch großflächigen Boden-/Sandabbau	Torfabbau/Materialentnahme einstellen (2.03.06.06)

* ungünstig bewerteter Parameter bei Erfassung der Einzelfläche (Bewertung C, bei Beeinträchtigungen auch B); Erfassungsparameter **fett**

4. Flächenspezifische Maßnahmen

Bedingung/Voraussetzung	Zu prüfende Maßnahme(n) (mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste)	Hinweise
Auftreten von floristischen Besonderheiten wie Rohbodenkeimern (bspw. <i>Arnika</i> , <i>Pedicularis</i>)	Schaffung kleinflächiger vegetationsoffener Bereiche (2.01.11) Plaggen/flächiges Abschieben von Oberboden (2.01.12)	gezielte, behutsame Oberbodenverwendung in Teilbereichen der Flächen
Vorkommen bodenbrütender Vogelarten	Frühester Nutzungstermin ab 15. Juli (2.01.18.05)	Mahd, Beweidung oder Plaggen evtl. möglich bei Begleitung durch örtliche Naturschutzbehörden, Gebietsbetreuer
Überalterung der <i>Calluna</i> -Bestände	Schaffung kleinflächiger vegetationsoffener Bereiche (2.01.11) Plaggen/flächiges Abschieben von Oberboden (2.01.12)	mosaikartige Bearbeitung
Überalterung der <i>Calluna</i> -Bestände und wenn kontrolliertes Brennen ohne Gefährdung der Öffentlichkeit oder angren-	Kontrolliertes Brennen/Flämmen (2.01.13)	Maßnahme ist nach Möglichkeit zu favorisieren, da meist kostengünstig und überaus zielführend

Bedingung/Voraussetzung	Zu prüfende Maßnahme(n) (mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste)	Hinweise
zender Landnutzer möglich ist		
zunehmende Verfilzung und Ausbreitung von <i>Deschampsia flexuosa</i> in Heideflächen	Plaggen/flächiges Abschieben von Oberboden (2.01.12) Mahdgutübertragung (2.01.06) Beweidung (2.01.15.03)	
unspezifisches Auftreten von Nährstoffzeigern (anthropogener Luftstickstoffeintrag)	Aushagerung (zeitweilig erhöhte Schnitthäufigkeit/Beweidungsintensität ohne Düngung) (2.01.05) Pferchen außerhalb der Fläche oder hangabwärts (2.01.02) Plaggen/flächiges Abschieben von Oberboden (2.01.12)	
Eutrophierungswirkung durch angrenzende landwirtschaftliche Nutzflächen	Belassen von Brach- und Saumbereichen (2.01.01) Umwandlung Acker in Grünland (1.08.04)	
Vorkommen von z. B. <i>Robinia pseudoacacia</i> oder <i>Prunus serotina</i>	Gehölzentfernung regelmäßig/Beseitigung von Neuaustrieb (1.01.02) Beweidung (2.01.15.03)	für <i>Prunus serotina</i> ist auch eine Gehölzentfernung mit anschließender Beweidung als zielführend zu erachten
ein zu hoher Tierbesatz bei gleichzeitig zu hoher Verweildauer auf der Fläche stört die Vegetationsstruktur und deren Aufbau	Nutzungspause 6 bis 10 Wochen (2.01.16.03) Pferchen außerhalb der Fläche oder hangabwärts (2.01.02)	
Auftreten von Störzeigern wie <i>Calamagrostis epigejos</i> , <i>Rubus spec.</i> , <i>Calamagrostis villosa</i> o. ä.	Plaggen/flächiges Abschieben von Oberboden (2.01.12) Beseitigung krautiger/grasartiger Konkurrenzpflanzen/Neophyten (1.02)	auch eine erhöhte Besatzdichte bei gleichzeitig kurzer Verweildauer der Tiere auf der Fläche kann zum Zurückdrängen von Störzeigern beitragen
Flächen, auf denen Beweidung oder andere Maßnahmen der Heidepflege (wie Brennen, Plaggen) aus verschiedenen Gründen nicht praktikabel sind (z. B. wegen Kleinflächigkeit, isolierter oder exponierter Lage, fehlendem Bewirtschafter)	Mahd, Nachbeweidung möglich (2.01.15.01) Mahd ohne Nachbeweidung (2.01.15.02) Alternativ Mahd und/oder Beweidung (2.01.15.04) Mahd bei Bedarf in mehrjährigen Abständen (2.01.22.07)	wenn Mahd eine Aufgabe der Pflege verhindern kann und die Heide noch in regenerationsfähigem Alter ist, dann kann Mahd (ggf. hilfsweise oder vorübergehend, partiell, alternierend oder in mehrjährigem Abstand) zugelassen werden, Mahd älterer Heidebüsche führt zu deren Absterben

5. Hinweise zur Entwicklung neuer Lebensraumtyp-Flächen

- Voraussetzung ist ein sehr nährstoffarmer trockener bis frischer Standort. Mit einer Herstellung vegetationsoffener Böden und der Mahdgutübertragung können Heideflächen initiiert werden.
- Freistellen oder Auslichten von stark überschirmten Heidebeständen (Deckung Baumschicht > 70%). Nach § 8 (1a) SächsWaldG bedarf eine Waldumwandlung zur Erhaltung des LRT 4030 in FFH-Gebieten bis zum 31.12.2023 unter bestimmten Umständen keiner Genehmigung. In diesen Fällen ist auch eine weitgehende Freistellung von Gehölzen möglich.